

Stadtteilbeirat Einfeld

Protokoll der Stadtteilbeiratssitzung Einfeld vom 23.4. 2019

Anwesenheit:

- Susanne Grund;
- Horst Hamann;
- Dr. Jan Marr;
- Sven Radestock;
- Dr. Oltmann Schröder;
- Carsten Wiegmann;

Abwesenheit:

- Detlef Erdloff (entschuldigt);

Gäste: Frau U.. Rautenstrauch, Fachdienst 12, Büro des Oberbürgermeisters;
Herr M. Pemöller und Herr T. Biedermann, Technisches Betriebszentrum der Stadt Neumünster;
Herr A. Jahner, Beauftragter für Behinderte der Stadt Neumünster;
Herr Bestmann als Vertreter der Polizei;

Beginn: 19:30

Ende: 21:45

TOP 1: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch den Stadtteilversteher, Herrn Radestock;

TOP 2: Die 12 TOP umfassende Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 3: Das Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 22.1. 2019 wird einstimmig genehmigt;

TOP 4: Frau Rautenstrauch erläutert zunächst die grundsätzlichen Anliegen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK). Diese sind auf der Internetseite der Stadt Neumünster durch die „Geschäftsstelle ISEK“ niedergelegt.

12
61

Frau Rautenstrauch legt zudem dar, dass für dieses Konzept zur Datenerfassung auch die Grenzen der Stadtteile neu erfasst werden, allerdings nur in sehr geringer Abweichung zu den bisherigen Stadtteilgrenzen. Unter anderem wird für die Erhebung sozialer Daten zwischen den „politischen Stadtteilen“ und „statistischen Stadtteilen“ unterschieden. Hierbei basieren die „politischen Stadtteile“ auf den vorhandenen Wahlkreisen, während für die „statistischen Stadtteile“ leichte Abweichungen auf Grund natürlicher, historischer oder städtebaulicher Vorgaben vorgenommen werden können.

12
61

In der nachfolgenden Diskussion werden Fragen beantwortet, ein formaler Widerspruch gegen die entsprechende Planung der Stadt wird nicht erhoben.

TOP 5: Herr Pemöller erläutert das Müllkonzept der Stadt Neumünster. Im Prinzip bestehen für die Entgegennahme von Müll, der vom System der grünen, grauen und blauen Tonnen sowie der gelben Säcke nicht aufgenommen werden kann, klare Vorgaben, die auf der Internetseite der Stadt unter „Technisches Betriebszentrum – Sammelplätze“ niedergelegt sind. Dennoch reichen auch diese Angebote nicht immer aus. Diskutiert werden folgende Probleme:

70

- Beim Müllcontainer am Roschdohler Weg kommt es zum „wildem“ Abstellen von Kartonagen, Bauschutt, alten Möbeln etc., so dass eine nicht gesteuerte kleinere Mülldeponie entsteht; eine Handlungsmöglichkeit könnte darin bestehen, den Container an dieser Stelle abzuziehen. Bei der Erstellung eines orientierenden Meinungsbildes spricht sich die Mehrheit der Zuhörer für diese Lösung aus; ein formaler Beschluss wird zu dieser Thematik nicht gefasst;
- Das Angebot der Sperrmüllabfuhr führt ebenfalls oft zu einer Müllablagerung weit über den erlaubten Rahmen hinaus. Dies kann unter Umständen vermieden werden durch das Angebot, den Sperrmüll unmittelbar aus der Wohnung oder vom Grundstück des

Antragsstellers abzuholen; die Stadt erwägt, diese Variante zu erproben.

- Für die Entsorgung von Sondermüll wie z.B. Ölen oder Lösungsmitteln wird die Anschaffung eines „Schadstoffmobils“ erwogen.
- Um das Problem der häufig defekten gelben Säcke zu lösen, wird die Anschaffung von gelben Säcken mit einer stärkeren Wanddicke erwogen (22 Mikrometern (μ) statt bisher 15 μ).

70

TOP 6: Herr Arno Jahner ist seit dem 1. April Beaufragter für Menschen mit Behinderung in Neumünster. Herr Jahner stellte sich mit einem kurzen Vortrag persönlich vor. Er hob hervor, dass ihm auch die Anliegen von psychisch Kranken und geistig Behinderten sehr am Herzen liegen. Als Beispiel einer gut funktionierenden Behindertenfürsorge wies er auf den „Behinderten-Toilettenschlüssel“ hin, der durch Abstimmung zahlreicher europäischer Länder auch international gültig und nutzbar ist.

Eine ZuhörerIn fragt nach, wie weit es mit der vor einiger Zeit vorgestellten Planungen eines behindertengerechten Angelstegs sei. Herr Radestock antwortet, dass der Landessportfischerverband sich nach mehrmaligem Nachfragen nicht mehr zu diesem Thema gemeldet habe.

50

TOP 7: Herr Radestock führt aus, dass das „Problem mit dem Hundekot“ vor allem darin besteht, dass die Kotbeutel zwar benutzt werden, dann aber zum Teil wahllos am Wegesrand oder im Gebüsch entsorgt werden. Die Rücksprache mit der Stadtverwaltung hat ergeben, dass die Kotbeutel auch in die öffentlich aufgestellten Müllbehälter entsorgt werden können. Für einige Mitbürger könnte es hilfreich sein, wenn dies nochmals ausdrücklich klargestellt wird. Deswegen sollen für die Müllbehälter im Stadtteil Aufkleber erstellt werden, die auf die Möglichkeit der Kotbeutelentsorgung in diese Behälter hinweisen.

70

Für die Finanzierung soll ein Teil des Ertrages aus der Müllsammelaktion verwendet werden. Herr Hamann lehnt dies ab und schlägt alternativ die Verwendung der Spende für eine oder mehrere notleidende Familien vor. Dies entspricht allerdings nicht dem vom Holsteinischen Courier verlangten Spendenzweck.

Mit 5:1 wird beschlossen, einen Teil der Spende für die Erstellung von informativen Mülleimer-Aufklebern zu verwenden.

70

TOP 8: Aus den Einnahmen der Müllsammelaktion sollen zudem 350,00 € für die Anbringung von Nistkästen durch den Verein Dosenmoor zur Verfügung gestellt werden. – Dies wird einstimmig beschlossen.

632

TOP 9: Zum 875-jährigen Jubiläum des Stadtteils Einfeld werden folgende Anregungen und Mitteilungen gemacht:

- Herr Dähmlow schlägt vor, in diesem Jahr in allen Straßen und an markanten Orten des Stadtteils eine fotografische Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Situation zu machen, um diese Bilder dann für spätere Jubiläen oder andere geschichtliche Aufarbeitungen zu nutzen. Er stellt sich für die Koordinierung dieses Projektes zur Verfügung.
- Der Lauf um den Einfelder See mit mehreren Teilnehmerkategorien findet am 18.5. 2019 statt.
- Am Nachmittag des gleichen Tages findet von 14-17.00 Uhr ein Familienfest statt.
- Am 23. 6. 2019 ist ein Straßenfest in der Straße „Am Moor“ geplant.

TOP 10: Herr Radestock weist darauf hin, dass der Stand der Umsetzung einer Reihe von Stadtteilbeiratsbeschlüssen überprüft werden soll, und zwar zu folgenden Themen:

- Einrichtung von Blühwiesen im Stadtteil;
- Einrichtung zusätzlicher Sitzgelegenheiten im Stadtteil;
- Einrichtung einer Mitfahrerbank an der Kieler Straße;

66.2

70

Diese Themen sind der Verwaltung bekannt und wurden vor der Sitzung noch einmal in Erinnerung gerufen.

- TOP 11: In der Einwohnerfragestunde werden folgende Themen aufgerufen:
- An der Einfelder Schanze werden bei hohem Andrang auf den dortigen öffentlichen Parkplatz auch PKWs auf der gegenüber liegenden Seite abgestellt. Sie blockieren dann z.B. den Fahrradweg. 32
 - Die Müllbehälter an den Liegewiesen am See unterhalb der Einfelder Schanze sind an Tagen mit Hochbetrieb überlastet; hier wäre eine Zusatzkapazität z.B. am Wochenende wünschenswert. 70
 - Der Baum an der Kreuzung Dorfstraße/Uferstrasse wird immer noch als Sichthindernis wahrgenommen. Da die Stadt es nach wie vor ablehnt, in diesem Bereich das Tempo auf 30 km/h zu begrenzen, wird diskutiert, ob das Gewächs gefällt oder zurückgeschnitten werden sollte. Herr Radestock lehnt eine Fällung, um Autos weiterhin mit hoher, unangemessener Geschwindigkeit fahren zu lassen, ab. 70
32

- TOP 12: Unter Mitteilungen weist Herr Radestock darauf hin, dass auf der Wiese am Einfelder See (Bereich Schanze) drei ältere Pappeln gefällt werden sollen. Hier besteht die akute Gefahr, dass größere und schwere Äste herabbrechen, gerade in Phasen großer Trockenheit. Hierbei können Menschen, die unter dem Baum liegen, verletzt werden. Ein Fachgutachten hält die Fällung der Bäume für angemessen. Herr Radestock liest ein Schreiben der Stadt vor, in dem der Sachverhalt ausführlich dargestellt wird. Der Stadtteilbeirat bedauert die Maßnahme, spricht sich aber nicht dagegen aus. 662

Die Sitzung endet um 21:45 Uhr.



Oltmann Schröder
Protokollführer



Sven Radestock
Stadtteilversteher

